

# **WIR SCHAUEN HIN – KEINE CHANCE FÜR SEXUALISIERTE GEWALT**

Ein Gemeinschaftsprojekt des Landessportbundes  
Rheinland-Pfalz, dem Sportbund Rheinhessen, der  
Sportjugend Rheinland sowie der Sportjugend Pfalz



**ELTERNINFORMATION  
ZUR PRÄVENTION SEXUALISierter GEWALT  
IM **Tanz-Club Rot-Weiß Kaiserslautern e.V.****

## **WAS BEDEUTET „WIR SCHAUEN HIN“?**

Wir schauen hin, keine Chance für sexualisierte Gewalt – so heißt das Gemeinschaftsprojekt des Sports in Rheinland-Pfalz, was einen Beitrag dazu leisten will, den Kinder- und Jugendschutz im Sport zu stärken. Ziel des Projektes ist es, Vereine und Verbände für das wichtige Thema zu sensibilisieren und dafür Sorge zu tragen, dass vor Ort entsprechende Schutzmaßnahmen verankert werden. Unser Verein hat an dem Projekt teilgenommen und sieht die Prävention sexualisierter Gewalt als wichtige Aufgabe an.

## **WARUM IST KINDERSCHUTZ IM SPORT WICHTIG?**

In vielen Sportarten ist körperlicher Kontakt unerlässlich, sei es im sportlichen Wettkampf oder die Hilfestellungen beim Training. Daher hat der Sport eine besondere Verantwortung, Kinder und Jugendliche vor möglichen Missbrauch dieser Nähe zu schützen. Klare Regeln können dazu beitragen, Grenzüberschreitungen zu definieren. Potentielle Täter sollen abgeschreckt werden. Weiterhin erhalten Übungsleiter und Trainer so Handlungssicherheit und werden vor falschen Verdächtigungen geschützt.

## **WAS MACHT DER VEREIN ZUM KINDERSCHUTZ?**

- Wir schulen alle unsere Übungsleiter und Trainer zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt
- Wir haben Verhaltensrichtlinien für den Umgang im Verein aufgestellt
- Wir haben Ansprechpartner benannt, an die sich Mitglieder und Eltern mit Fragen oder Hinweisen wenden können
- Alle Trainer und der Vorstand verpflichten sich, alle 5 Jahre ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen (<https://www.sportbund-pfalz.de/wp-content/uploads/2020/07/2014-Rahmenvereinbarung-RLP-Text.pdf>)
- Bei Bedarf arbeiten wir mit externen Kooperations- und Beratungsstellen zusammen

- Wir verhalten uns entsprechend unserer Handlungskette (siehe Homepage)

### **ANSPRECHPARTNER IM VEREIN**

- Sabrina Defren: wsh\_sabrina@tcrotweiss-kl.de
- Anna Merk: wsh\_anna@tcrotweiss-kl.de

### **WAS VERSTEHT MAN EIGENTLICH UNTER SEXUELLER GEWALT?**

Zur sexuellen Gewalt untereinander und gegenüber Kindern und Jugendlichen gehört z.B.

- sie dazu zu überreden, eine Person nackt zu betrachten oder bei sexuellen Handlungen zuzusehen
- sie zur eigenen sexuellen Erregung anzufassen oder sich von ihnen anfassen zu lassen
- ihnen pornografische Bilder oder Videos zu zeigen
- sie zu Geschlechtsverkehr zu zwingen
- Sexistische Witze oder anzügliche Bemerkungen zu machen

Sexuelle Gewalt wird in der Regel durch die Täter gründlich vorbereitet und dauert häufig über einen längeren Zeitraum an. Hierfür nutzen die Täter ihre Machtposition aus. Meist testen die Täter mit kleinen Grenzverletzungen aus, ob sich ein Kind wehrt. Oft werden Kindern auch Geheimnisse auferlegt oder sie werden im Gegenzug bevorteilt, damit sie sich niemanden anvertrauen.

### **VERHALTENSTIPPS FÜR ELTERN**

Es gibt keine eindeutigen Hinweise, die darauf hindeuten, dass Kinder Gewalterfahrungen gemacht haben. Manche Kinder reagieren mit Rückzug, andere hingegen eher aggressiv. Meist versuchen Kinder aber Orte zu meiden, wo sie mit Gewalt konfrontiert wurden. Achten Sie auf mögliche Verhaltensänderungen bei Ihrem Kind und hören Sie aufmerksam zu, wenn Ihnen Ihr Kind etwas erzählt. Nehmen Sie die Sorgen und Gefühle Ihres Kindes ernst und kontaktieren Sie bei Problemen im Verein die jeweiligen Ansprechpartner für Kinderschutz oder im Zweifel eine Fachberatungsstelle.

Aber auch im Vorfeld können Sie bereits viel tun! Stärken Sie Ihr Kind in seinem Selbstbewusstsein und vermitteln Sie Ihrem Kind, dass sein Körper allein Ihm gehört. Kinder müssen NEIN sagen dürfen. Respektieren Sie auch innerhalb der Familie diese Grenzen. Auch Selbstbehauptungskurse können sinnvoll sein. Schenken Sie Ihrem Kind Zuneigung und sagen Sie Ihrem Kind, dass es mit allen Problemen zu Ihnen kommen kann.